

Mark Baker (2008) The Syntax of Agreement and concord

Ziel: Asymmetrisches Kongruenzverhalten lexikalischer Kategorien (N, A, V) erklären, indem eine syntaktisch orientierten Theorie der Kategorienunterscheidung zugrundegelegt wird.

1 Avant

1.1 Das untersuchte Phänomen

- obwohl zB semantische Aspekte durchaus relevant sind für Kongruenz,

(1) *Kollektive N lösen Pl-Kongruenz am V aus, nicht am D*

- a. (*)This band are brilliant live
- b. This band is brilliant live
- c. *These band are brilliant live.

betrachtet er fast ausschließlich die **syntaktische Seite** von Kongruenz.

(2) *Asymmetrie in Kongruenzverhalten*

Kongruenz bzgl...	V	A	N
Ps	✓	✗	✗
NUM	✓	✓	✗
GEN	✓	✓	✗

⇒ Phänomen solcher asymmetrischen Kongruenz nicht unbekannt, aber kaum erklärt

1.2 Herangehensweisen

Chomsky (2000/2001)

Anzahl von Slots legt fest, "wieviel" Kongruenz möglich

⇒ unbefriedigend:

- lexikale Kategorien variieren nicht beliebig bzgl. ihrer Kongruenzeigenschaften/Slots – es sollte also eine tiefe theoretische Verbindung geben zwischen lexikaler Kategorie und Kongruenzeigenschaften.

Verlockende Alternative

Für eine Kategorie wird ihr Kongruenzverhalten definierende Eigenschaft

⇒ unplausibel:

- Kategorienunterscheidung gibt es auch in Sprachen mit kaum/wenig Kongruenz
- Wieso sollten syntaktische Unterschiede zwischen Kategorien aus ihrem unterschiedlichem Flektionsverhalten folgen?

Umgekehrter Alternativansatz

- aus einer guten syntaktisch orientierten Theorie der Kategorienunterscheidung kann unterschiedliches Kongruenzverhalten folgen

- die Subtheorien dafür gibt es schon: er kombiniert Baker (2003)s Theorie über (syntaktische) NVA Unterschiede + Chomsky2000/2001s Kongruenztheorie

2 Kongruenz- und Kategorienunterscheidung

2.1 Dokumentation der Kongruenzasymmetrie

Es wird Evidenz aus verschiedenen Sprachen und Sprachfamilien präsentiert: asymmetrische Kongruenz ist weit verbreitet und sollte eine tiefere theoretische Erklärung finden als: “reiner Zufall”

(3) *Asymmetrie 1a: präd.A vs. präd.N* *Syrisches Arabisch, p.15*

- a. L-walad žū^cān (*žū^cīm)
the.child.M.SG hungry.M.SG hungry.PL
“The child is hungry”
- b. Ma^c būd-ak əl-mašāri
idol.M.SG-2sP the-money.PL
“Your idol is the money”

(4) *Asymmetrie 1b: mod.A vs. mod.N* *Spanisch, p.18*

- a. el hombre gord-o
the.M.SG man-M.SG fat-M.SG
“the fat man”
- b. las mujer-es gord-as
the.F.PL women-F.PL fat-F.PL
“the fat women”
- c. la mujer-vampiro
the.F.SG woman-F.SG-vampire.M.SG
“the vampire woman”
- d. el hombre-araña
the.M.SG man-M.SG-spider.F.SG
“the spider-man”

Ein scheinbares Gegenbeispiel:

(5) *Kongruenz zwischen N und modifizierendem N mittels Klassifizierersuffix* *Tariana, p.19*

- a. heku-ne [tsuli i-tape]-na
tree-CL:vertical diarrhea INDF-medicine-CL:vertical
“a tree (which is) a medicine for diarrhea”
- b. heku-na [pana-phet matSa-phe]-na
tree-CL:vertical leaf-CL:leaf-like good-CL:leaf.like-CL:vertical
“a tree (which is) a medicine for diarrhea”

- hilfreiche Beobachtung in (5-b): der “Kongruenzmarker” steht so peripher am N und ersetzt zudem dessen eigenen Klassifizierer nicht, dass er wahrscheinlich gar nicht am N selbst steht, sondern in einer höheren funktionalen Projektion
- Lsg: es ist eine höher stehende “Linker”-Phrase¹, die Kongruenz zeigt
- Grund: der nominaler Modifizierer kann keine Θ -Rolle bekommen, wenn nicht Präposition/Partikel da (ob Noun Licensing Condition schlecht)
- im Tariana zeigt die “Linker”-Partikel, die dem N folgt, Kongruenz (und hat sonst keinen weiteren phonologischen Gehalt)

¹Oft vorgeschlagen, um zu erklären, dass in vielen Sprachen N nicht direkt andere Ns modifizieren können.

(6) *Asymmetrie 2: 1./2.Ps Kongruenz bei A vs. V*

Tariana, p.23

- a. Nuha siruri nu-walita nu-a
 I cumatá.leaves 1sS-offer 1sS-go
 “I am making an offering of cumatá leaves”
- b. Ha-ehkwapi-nuku ma:tS-ite hiku nhua
 DEM:AN-world-TOP bad-CL:AN appear I
 “I look bad in this world”

Daten solcherart ließen Typologen implikationellen Universalien in (7) annehmen:

(7) *Typologische Universale*

p.25

- a. If class-membership predicates agree in person, then so do property predicates.
 b. If property predicates agree in person, then so do event predicates.

Versteht man “class-membership-predicates” als N, “property predicates” als A und “event predicates” als V, würden die Universalien folgende Sprachtypen vorhersagen:

(8) *Vorhergesagte Sprachtypen*

Kongruenz auf...	V	A	N	
S ₁	x	x	x	→ häufig attestiert in zB Ostasien, Westafrika,...
S ₂	Ps	x	x	→ ebenso attestiert (cf. seine Diskussion)
S ₃	Ps	Ps	x	
S ₄	Ps	Ps	Ps	→ selten, aber attestiert, zB Türkisch, Lango,...

Er findet aber nicht, dass die typologischen Studien, die zu (7) führten, implizierten, dass es S₃ geben muss: während man “class-membership-predicates” als N und “event predicates” mit V gleichsetzen kann, findet er es hochproblematisch “property predicates” als lexikalische Kategorie A zu verstehen:

- zB sind Wörter, die Eigenschaft denotieren, keinesfalls immer As, sondern können syntaktisch ebenso Vs oder Ns sein

2.2 Theorie über Kategorien

Die Unterschiede im Kongruenzverhalten der lexikalen Kategorien ist so groß, dass man dafür eine theoretische Erklärung möchte: zunächst eine Theorie über die Kategorienunterschiede.

2.2.1 V – N – A

(9) *Theorie lexikaler Kategorien in Baker (2003)*

- a. *Definition der Kategorien*
- Verben lizensieren einen Spezifikator.
 - Nomen haben einen referentiellen Index.
 - Adjektive haben weder einen Spezifikator, noch einen referentiellen Index.
- b. *Prinzipien*
- Alle Θ -Rollen eines Kopfes müssen koindiziert sein mit einer maximalen Projektion, die von einer Projektion des Kopfes unmittelbar dominiert wird.
 - Ein referentieller Index muss mit einem abhängigen Element (Θ -Rolle, Spur, gebundenes Pro) koindiziert sein, das von ihm c-kommandiert wird. (Noun Licensing Condition)
 - Kein syntaktischer Knoten kann einen referentiellen Index tragen und einen Spezifikator haben. (Reference-Predication Constraint)

(präzifizierend) Vs vs. (präzifizierende) As/Ns Während As und Ns S nur präzifizieren können, wenn sie Komplement einer Kopula sind, präzifizieren Vs direkt. Die Extrastruktur präzifizierender As/Ns ist oft nicht zu sehen, kann aber durch Tests erwiesen werden:

(10) *V-Inkorporation, keine bei präzifizierenden Ns/As* *Wichita, p.29*

- a. Hännhirh ta:c-ehe:k-ʔirhawi
ground.LOC T/AGR-cloth-be.lying
“The cloth is lying on the ground”
- b. *né:rhirʔas-tac ti-ʔi
buffalo-fat T/AGR-be
“The buffalo is fat”

- im Italienischen kann das einzige Argument eines unakkusativischen Vs kann durch das Klitik /ne/ ausgedrückt werden – einziges Argument eines thematisch ähnlichen präzifizierenden As/Ns nicht

(11) *Klitisierung bei V-Arg, nicht bei A/N nicht* *Italienisch, p.30*

- a. Ne sono affondate due
of.them are sunk two
“Two of them sank”
- b. *Ne sono buoni pochi (dei suoi articoli)
of.them are good few (of his articles)
“Few of them are good”
- c. ?*Ne sono professori molti
of.them are professors many
“Many of them are professors”

N vs. A/V

- N hat referentiellen Index und kann binden, A nicht:

- (12)
- a. Italy_i’s invasion of Albania
 - b. The Italian invasion of Albania
 - c. Italy_i’s destruction of itself₁
 - d. *The Italian destruction of itself₁

- dass N und seine Projektion direkt S/O eines Vs sein kann, folgt dann automatisch, versteht man Θ -Rollen als Art Anapher

- (13)
- a. Italy₁ destroyed <Ag_i, Th_k>Albania_k
 - b. *Italian destroyed <Ag_i, Th_k>Albania_k

- (bei Chomsky implizites, in HPSG explizites) Prinzip besagt, dass XP nur inhärente ϕ -Merkmale haben kann, wenn es auch einen referentiellen Index trägt – ein Grund ist, dass nur N ein “Identitätskriterium” haben:

- (14)
- a. That is the same man as you saw yesterday. → “Gleichheitsurteil” bei N möglich
 - b. *That is the same long as this. → “Gleichheitsurteil” bei A unmöglich
 - c. *I saw Julia the same sing as Mary did. → “Gleichheitsurteil” bei V unmöglich

A vs. N/V

(15) *Nur A kann bloßer attributiver Modifikator sein*

- a. The tall person arrived.
- b. *The man person arrived → Verletzung von (9-b-ii)
- c. *The sing person arrived → Verletzung von (9-b-i)

2.2.2 Funktionale Köpfe als Lokus der Kongruenz

Eine Zusatzannahme gegenüber Baker (2003) wird gemacht:

- (16) Jede lexikale Kategorie kann unmittelbar von der Projektion eines funktionalen Kopfes dominiert sei, mit dem es in seinen Kategorienmerkmalen übereinstimmt. Funktionalen Köpfe sind der Lokus von Kongruenz, nicht lexikale.

Für Vs ist das relativ unspektakulär: TNS/INFL ist der Ort für Kongruenz, nicht V. Als Evidenz für funktionale Kongruenzköpfe über N und A, werden Folgen aus Lis Generalisierung diskutiert:

- (17) *Lis Generalisierung:* p.35
 “it is not possible for a lexical head to move through a functional head position on its way to another lexical head position”

Er zeigt Evidenz, dass inkorporierte Vs, As und Ns keinerlei Kongruenz/Flexion zeigen, zB:

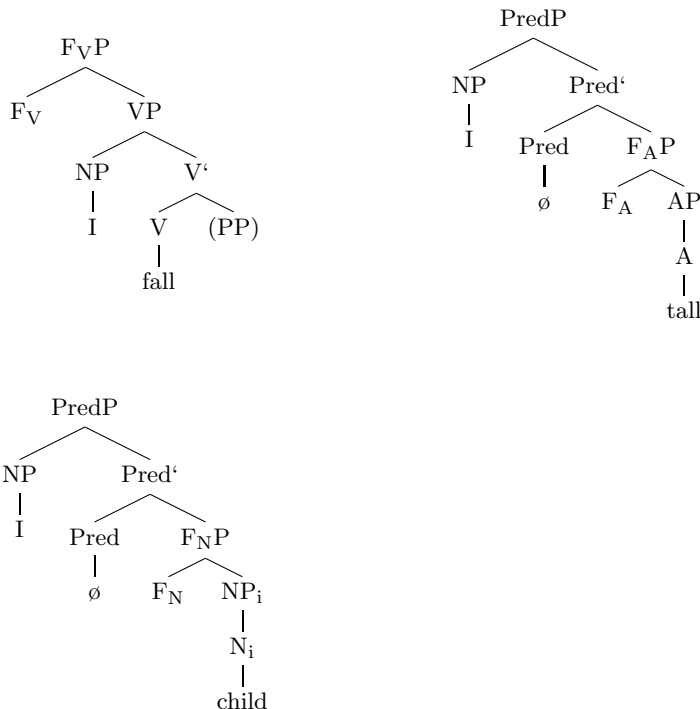
- (18) *Verbinkorporation im Southern Tiwa* p.35

- a. Ow-t`am-ban hliawra-de u-napir-hi-`i
 2SS/AO/CO-help-PST lady-SG 3SS/CO-sew-FUT-SUB
 “You helped the lady sew”
- b. Ow-napir-t`am-ban hliawra-de
 2SS/AO/CO-sew-help-PST lady-SG
 “You helped the lady sew”

- (19) *Nomeninkorporation* Mayali, p.36

- a. Aban-yawoih-warrgah-marne-ginje-ng gun-ganj
 1SS/3PO-again-wrong-BEN-cook-PP N-meat
 “I cooked the wrong meat for them again”
- b. Aban-yawoih-warrgah-marne-(*gunj)-ganj-ginje-ng
 1SS/3PO-again-wrong-BEN-(N)-meat-cook-PP
 “I cooked the wrong meat for them again”

- (20) *Angenommene Struktur*²



²Die funktionalen Köpfe F_N und F_A können nicht mit Det und Deg gleichgesetzt werden! In einigen Sprachen tauchen Elemente dieser Köpfe unabhängig auf. F_V ist aber bekannter Tense/Infl-Knoten.

⇒ Diese strukturellen Unterschiede könnten Erklärungen für Unterschiede im Kongruenzverhalten werden:

2.3 Theorie der Kongruenz

(21) *Agree in Chomsky (2000/2001)* p.40

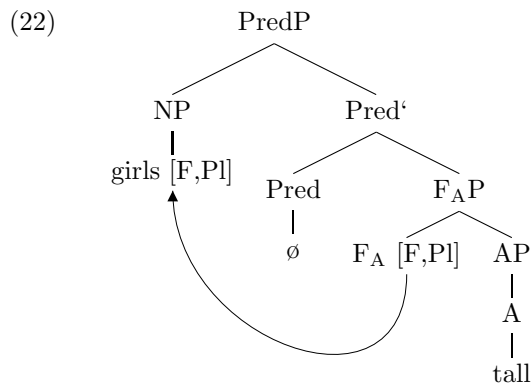
A functional head XP agrees with XP, XP a maximal projection, only if

- a. F c-commands XP
- b. There is no YP such that F c-commands YP, YP c-commands XP and YP has ϕ features³
- c. F and XP are contained in all the same phases
- d. XP is made active for agreement by having an unchecked case feature

Eine weitere Chomsky'sche Annahme übernimmt er nicht: Sonde und Ziel müssen nicht bzgl. ihrer Merkmale übereinstimmen, da er so wenig als möglich für einzelne Köpfe stipulieren möchte wieviel/welcherart die Kongruenzslots sind:

⇒ "all Fs are potential agreeers and they agree with whatever features they can find in their environment according to structural principles" (p.44)

Übertragung dieser Theorie auf Kongruenz von A/N



Mit der Annahme von(25-a) wird das A nie mit dem Subjekt kongruieren können: kein C-Kommando:

- mögliche Lösung: Subjekt wird basisgeneriert in AP und F_N kongruiert mit Spur, cf. (23)
⇒ seine Erklärung für die Unterschiede der lexikalen Kategorien viele zusammen: warum Kontrast zwischen V und präd.A (cf. Diskussion in 2.2.1)?

(23) $[_{TP} \text{The girls}_i \text{ are } [_{VP} \langle \text{are} \rangle [_{F_A} [_{AP} t_i \text{ tall}]]]]$

- andere Variante: Kongruenz des Ss mit Pred
⇒ Was aber ist dann mit Kongruenz auf attributiven As?
- Seine Lsg: er **modifiziert die C-Kommandobedingung** und nimmt an, dass auch C-Kommando zwischen XP und kongruierendem F ausreicht⁴
- dann muss die **Interventionsbedingung umformuliert** werden: A interveniert, wenn es ϕ -Merkmale hat und zwischen B und C steht, i.e. wenn entweder:

1. B A c-kommandiert und A C c-kommandiert oder

³Die das ursprünglich motivierenden Daten – Isländisch – sind vlt. eher kontrovers (defektive Intervention...) und man muss vlt. die Merkmale, die YP als Intervenierer zählen lassen, genauer definieren: Für ihn ist es trotzdem tiefes Prinzip und seine Fälle involvieren nie defektive Intervention.

⁴Eine mögliche Alternative: m-Kommando.

2. C A c-kommandiert und A B c-kommandiert



(24) “upwards” Kongruenz und Intervention im Italienischen p.47

- a. [NP₁ Verb [NP₂ Pred [_{F_A} [Adjektiv]]]]
- b. Ne has resi infelici (*infelice) i sostenitori
of.it has.3SS rendered unhappy.M.PL (*unhappyM.SG) the supporters.M.PL
“He has rendered its supporters unhappy”

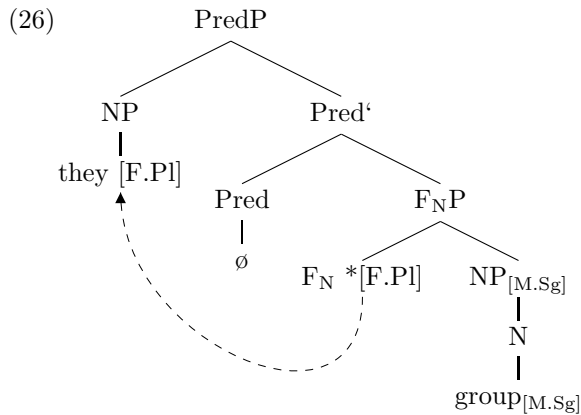
- Interpretation der **Phasenbedingung**: Kongruenz ist unmöglich, wenn der funktionalen Kopf nicht in derselben Phase wie die NP ist, mit der er kongruieren möchte oder die NP in einer anderen Phase als die funktionale Projektion ist

(25) *Modifizierte Agree-Theorie* p.48

- A functional head XP agrees with XP, XP a maximal projection, only if
- a. F c-commands XP or XP c-commands F
 - b. There is no YP such that YP comes between XP and F and YP has ϕ features
 - c. F and XP are contained in all the same phases
 - d. XP is made active for agreement by having an unchecked case feature

Kongruenztheorie erklärt N – A-Kontrast , das ganz automatisch aus der Interventionsbedingung folgt:

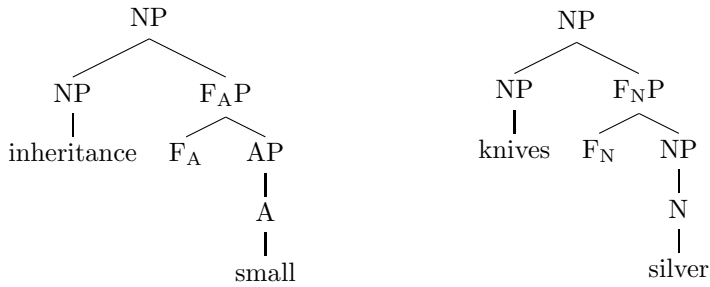
I: PRÄDIKATIVE As/Ns



- Kongruenz zwischen F_N und S in (26) unmöglich, da die NP “group” interveniert: sie hat einen referentiellen Index, mit dem intrinsische ϕ -Merkmale folgen
- F_N kann natürlich mit seinem Komplement kongruieren – die dem N inhärenten NUM und GEN Merkmale würden manifestiert: “[i]n intuitive terms, predicate nouns do not agree with their subject because they have to agree with themselves.” (p.49)
- in (22) hingegen, interveniert die AP “tall” nicht, da sie keine ϕ Merkmale trägt: Kongruenz zwischen F_A und S ist möglich

II: ATTRIBUTIVE AS/NS

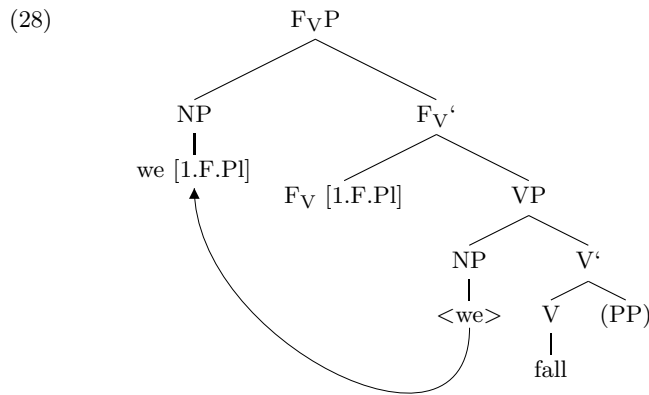
(27) *attributive Modifizierer werden adjungiert*



- Anwesenheit von ϕ -Merkmalen auf F_{NS} Komplement macht es wiederum zu einem intervenierenden (näheren) Ziel als die adjungierte NP, mit der es nie Kongruenz zeigen wird
- Kongruenz zwischen F_A und der adjungierten NP ist hingegen möglich (NP dominiert F_{AP} nicht, da nur ein Segment der NP die F_{AP} beinhaltet)

Kongruenztheorie erklärt N – V-Kontrast

- Empirische Beobachtung war: Vs zeigen Kongruenz mit 1/2.Ps, As nie
- Strukturelle Unterschiede:
 - F_V löst NP-Bewegung aus (EPP) und eine NP steht in ihrem Spezifikator
 - F_A kann niemals Bewegung einer NP in ihre SpecPosition auslösen, da sie kein EPP Merkmal hat und das zudem eine Bewegung nach unten wäre



Seine Erklärung:

(29) *The Structural Condition on Person Agreement (SCOPA)*

Eine funktionale Kategorie F kann die Merkmale 1/2.Ps nur tragen, wenn eine Projektion von F mit einer NP verkettet wird, die diese Merkmale trägt und die resultierende Phrase eine FP ist.

F_A (zB in (22)) kann also mit dem S kongruieren, aber nur über eine Distanz und damit nie bzgl. 1./2.Ps. *Vorhersage dieser Analyse:* saturiert etwas anderes als eine die Kongruenz-NP das EPP-Merkmal auf F_V , dann sollte das V sich eher wie ein A verhalten, i.e. keinerlei 1./2.Ps-Kongruenz zeigen (cf. ch.3).

3 Mögliche Gegenevidenz?

3.1 1./2.Ps. Kongruenz auch an N und A?

(30) *Türkisch* p.56

- a. Ben oku-r-um
I read-AOR-1.SG
“I read”
- b. Ben temiz-im
I dirty-1.SG
“I am dirty”
- c. Ben öğretmen-im
I teacher-1SS
“I am a teacher”

Seine Erklärung:

- Kongruenz ist nicht auf $F_{N/A}$, sondern auf einem höheren funktionalen Kopf, der über dem Subjekt steht und Bewegung des Subjekts in seinen Spezifikator auslöst
- Evidenz: PS-Kongruenzmarker erscheinen nach einem möglichen TNS-Marker – stehen also nicht direkt am Stamm
- das ist deutlich zu sehen im FUT, das bei nonverbalen Prädikaten als eigenes Wort realisiert wird (31-c-e). Es scheint also der TNS Knoten PS-Kongruenz zu zeigen, nicht N oder A

(31) *Türkisch* p.57

- a. Ben kitab-i oku-du-um
I book-ACC read-PST-1.SG
“I read”
- b. Ben temiz-di-im
I dirty-PST-1.SG
“I was dirty”
- c. Ben temiz ol-acağ-im
I dirty be-FUT-1.SG
“I will be dirty”
- d. Ben öğretmen-di-im
I teacher-PST-1SS
“I was a teacher”
- e. Ben öğretmen ol-acag-im
I teacher be-FUT-1SS
“I will be a teacher”

Ein weiteres mögliches Gegenbeispiel: Nahuatl, wo 1./2.Ps Kongruenzpräfixe auch direkt am N zu finden sind, ohne dass TNS präsent wäre (die Türklösung nicht möglich scheint)

- Lsg1: Kongruenz sitzt auf einem \emptyset -TNS Kopf
- Lsg2: 1./2.Ps Kongruenz am PredKopf
 - (dann muss mglweise die Interventionsbedingung umformuliert werden, damit die ϕ -Merkmale auf Preds Komplement (F_{NP}) nicht davon abhalten, mit seinem Spezifikator zu kongruieren)
 - mögliche Evidenz: PS-Kongruenzmarker stehen außerhalb von POSS-Kongruenz: der Lokus von POSS-kongruenz ist wahrscheinlich D und das wurde als strukturell höher denn F_N angenommen

3.2 Präd.A vs. attr.A?

Seine Annahme war, dass sich As bzgl. Kongruenz gleich verhalten, egal ob prädikativ oder attributiv gebraucht: “predicative adjectives must agree with their subject in number and gender” (p.14) – “attributive [...] adjectives show gender and number agreement with the head noun” (p.17).

- (32) *Kannada* p.61
- a. Avanu tuNTa(nu)
 he naughty.M.SG
 “He is naughty”
- b. a: tuNTa huDug-a
 that naughty boy,M
 “that naughty boy”

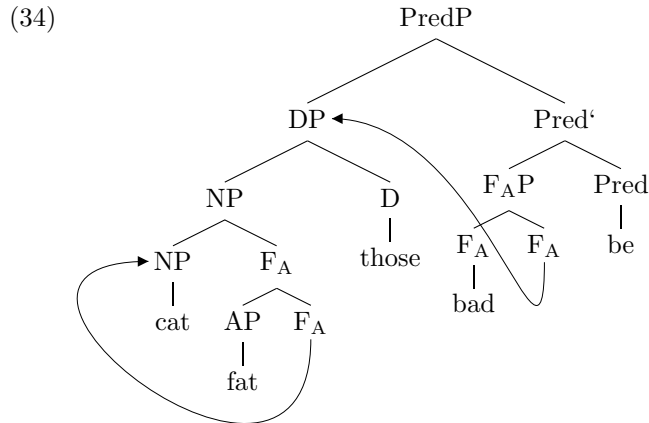
Prädikative As kongruieren mit S, attributive nicht.

- Lsg: gar keine Kongruenz auf F_A im Kannada
- (32-a) ist eine nominale Struktur und das A damit ein attributives A (“naughty ones”): N-N-Kongruenz
- Annahme: im Kannada gibt es gar keine Kopula, die reine As selegierte
- Evidenz: der vermeintliche Kongruenzmarker ist dieselbe Endung, die auch Demonstrativpronomen nehmen

Weitere vermeintliche Gegenevidenz:

- (33) *N kongruiert mit attr.A, nicht mit präd.A* *Baskisch, p.62*
- a. Katu lodi(*ak) hori-ek oso gaizto-ak dira
 cat fat-ABS.PL those-ABS-PL very bad-ABS.PL 3PA.be
 “Those fat cats are very mischievous”

- die Lsg., die fürs Kannada vorgeschlagen wurde, kann nicht halten: attr.As können keine PP-Komplemente nehmen, präd.As schon (und zeigen immer noch Kongruenz) – die prädikativen Konstruktionen können also nicht als N-N(+attr.A)-Struktur reanalysiert werden
- Lsg: ϕ -Merkmale sitzen nicht inhärent auf N, einzig auf D (NUM generell im Baskischen nur ein einziges Mal auf letztem Element einer NP realisiert)
- F_A in einer attributiven Konstruktion kann also keine Kongruenz zeigen, weil keine C-Kommandorelation mit der DP
- zwischen prädikativem F_A und DP hingegen gibt es C-Kommandorelation und Kongruenzrelation kann etabliert werden



⇒ Keine echten Gegenbeispiele

Aber: “Dutch and German are said to have the opposite asymmetry, in which attributive adjectives agree but predicate adjectives do not. [...] [T]he agreement in question is an extremely impoverished kind [...]. these morphemes are not really agreements, but rather “linker” morphemes” (p.64, fn.26)

- (35) a. der schöne Herzog
 b. die schönen Herzöge

- (36) a. Der Herzog ist schön
 b. Die Herzöge sind schön.

?

4 Konklusion

Kombination seiner Theorie über lexikale Kategorien kombiniert mit einer modifizierten minimalistischen Theorie über Kongruenz, kann das asymmetrische Kongruenzverhalten der lexikalen Kategorien ableiten. Seine Zusatzannahmen:

1. C-Kommandobedingung aufgeweicht: Sonde kann hoch- und runtergucken
2. 1./2.Ps-Kongruenz unterliegt stärkerer Lokalitätsbedingung

Literatur

Baker, Mark (2003), *Lexical categories: Verbs, nouns and adjectives*, Cambridge University Press.

Baker, Mark (2008), *The Syntax of Agreement and Concord*, Cambridge Studies in Linguistics.

Chomsky, Noam (2000), Minimalist inquiries: The framework, in ‘Step by Step: Essays in Minimalist Syntax in Honor of Howard Lasnik’, Robert Martin, David Michaels and Juan Uriagereka, pp. 89–155.

Chomsky, Noam (2001), Derivation by phase, in ‘Ken Hale: A Life in Language’, Michael Kenstowicz, pp. 1–52.